

Kartografische Darstellung (Umklappung)

Das Kind hat das Bedürfnis, seine Gegenstände auf dem Blatt möglichst vollständig, klar und eindeutig zu repräsentieren. Es lässt Dinge weg, fügt Attribute bei, zeichnet keineswegs aus einem einzigen Blickwinkel heraus, weshalb mit einer Selbstverständlichkeit Dinge erscheinen, welche aus dem Standort gar nicht sichtbar sind. Genau so klar und deutlich will das Kind auch den Raum nutzen. Wie soll es seine Straße mit all den vielen Häusern auf das zweidimensionale Blatt bringen?

Durch die Umklappung. Das Kind orientiert sich nicht mehr an der unteren Blattkante wie beim Stand- und Mehrstreifenbild, sondern es steht auf der Straße, seine eigene Körperachse und die Straßenränder bilden die Standlinie, an welcher sich die Häuser orientieren und im rechten Winkel aufgeklappt werden. Straßen mit Häusern oder Bäumen, ein Schwimmbassin mit rechtwinklig angeordneten Badenden, welche für das Kind am Beckenrand stehen, liegen auf dem Bild im rechten Winkel auf der Bassinumrandung. Zwitterbeispiele tauchen bei Fußballfeldern auf: Der Torhüter und das Tor liegen flach auf dem Rasen, orientiert an der Mittellinie des Feldes, während die anderen Spieler aufrecht, orientiert an der Blattkante, dem Ball nachrennen.

Weshalb diese Darstellungsart mit der Bezeichnung kartografische Darstellung versehen wird, zeigt sich nochmals deutlich bei der folgenden Abbildung. Bei dieser Insel - von oben betrachtet - werden die Bäume vom Mittelpunkt aus umgeklappt. Das Kind fühlt sich in der Mitte des Bildes. Diese Mitte ist die Orientierungslinie, und nicht die gekrümmte Bodenlinie der Insel.

Die Umklappungen orientieren sich an der Achse oder dem Zentrum.

